

Christian Rüter

Konsent-Moderation

Gemeinsam effektiv auf Augenhöhe entscheiden.
Ein Lehrbuch und Praxisleitfaden!

Leseproben gibt es auf
www.konsentmoderation.com

Gedruckte Buchversion
für 24,90 Euro
bei <https://shop.tredition.com/>
oder
dem Buchhändler Ihres Vertrauens

E-Book für 19,99 Euro

Zu diesem Buch

Die KonsentT-Moderation ermöglicht es Teams Entscheidungen auf Augenhöhe zu treffen, effektiv und klar strukturiert. Dieses Buch beschreibt die Praxis und die wesentlichen Theorie-Bausteine der KonsentT-Moderation. Darüber hinaus enthält es viele konkrete Praxisbeispiele, Interviews mit Praktikern, Checklisten und Kurz-Hilfen. Das Buch eignet sich für Anfänger, sowie erfahrene Moderatorinnen.

Aus dem Inhalt

- Grundlagen: KonsentT, das gemeinsame Ziel, die dynamische Steuerung, vom Team zum Kreis
- Vorbereitung einer Kreis-Sitzung
- Ablauf einer Kreis-Sitzung,
 - Ablauf einer KonsentT-Entscheidung
 - Einwand-Integration
 - Wahlen
 - Dokumentation
- Umsetzung im eigenen Team
- Praktischer Anhang mit theoretischen Vertiefungen

Zum Autor

- Mag. Christian Rüter, MBA
- Unternehmensberater, Lebens- und Sozialberater, Kommunikationstrainer (Gewaltfreie Kommunikation/GFK)
- Soziokratie-Berater mit Blick über den Tellerrand (www.soziokratie.org)
- Christ ohne Konfession, freier Mitarbeiter Gottes (www.patchworkchrist.org)
- Exil-Piefke: Doatmunder [sic!] in Wien lebend und natürlich BVB-Fan
- „Professioneller Weltverbesserer“

Christian Rüter

KonsenT-Moderation.

Gemeinsam effektiv auf Augenhöhe entscheiden.
Ein Lehrbuch und Praxisleitfaden!

Hamburg: Tredition, 2022

Leseproben und alle Fußnoten sind auf
www.konsentmoderation.com
zu finden.

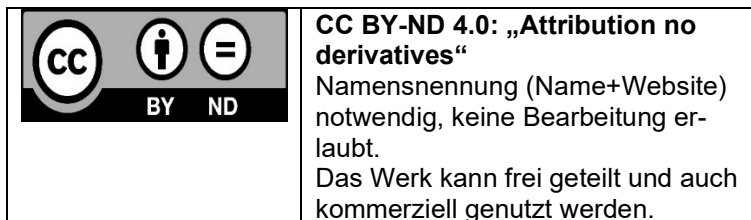
Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Cover-Gestaltung von
Stephanie Eberl
www.weckerwerk.de

Umschlaggrafik
Pixabay-Foto von
Gerd Altmann
<https://pixabay.com/de/users/geralt-9301/>

Druck und Distribution im Auftrag:
tredition GmbH, Hamburg

ISBN Softcover: 978-3-347-69899-4
ISBN E-Book: 978-3-347-69900-7



Inhalt

Einleitung	8
Grundlagen	18
KonsenT	22
Exkurs: Was sind Grundsatz-Entscheidungen?	39
Exkurs: Weitere Entscheidungsformen	43
Das gemeinsame Ziel: Die (externe) Vision	47
Die dynamische Steuerung.....	53
Vom Team zum Kreis	59
Die KonsenT-Moderation.....	68
Vorbereitung einer Kreis-Sitzung	75
Ablauf einer Kreis-Sitzung	77
Exkurs: Hilfskreise	86
Ablauf einer KonsenT-Entscheidung.....	89
Drei Plus Eins	89
Die Sieben Moderationsphasen	93
Exkurs: Leichter Einwand	113
Einwand-Integration.....	116
Wahlen	130
Dokumentation	143
Umsetzung im eigenen Team.....	148
Exkurs Delegationsmatrix.....	161
Literatur/Ressourcen	165

ANHANG	168
Checklisten und Kurz-Hilfen	169
Spielregeln „KonsenT-Moderation“	169
Vorbereitung Agenda.....	173
Agenda- und Protokoll-Vorlage.....	175
Ablauf Langfassung	177
Ablauf Kurzfassung	179
Ablauf Wahl	181
Ablauf Einwand-Integration.....	184
Vorlage Logbuch	186
Selbstreflexionsbogen	188
Phasen-Kärtchen.....	190
Fragenbögen von Praktikern der KonsenT-Moderation	192
Anja Sagara Ritter	193
Annemarie Schallhart	199
Barbara Strauch	203
Christine Krämer.....	207
Florian Bauernfeind	210
Heinz Feldmann	215
Katharina Lechthaler	220
Markus Spitzer.....	228
Peter Richtsteig	231
Sonja Maier	233
Suzanne Käser.....	239
Ted Rau	244

Einige vertiefende Einblicke.....	247
Grundwerte der Soziokratie	247
Das Menschenbild: Aktenzeichen XY gelöst.....	252
Quäker Business Meeting als eine Wurzel der Konsent- Moderation	258
KonsenS und KonsentT als Geschwister?	263
Blick über den Tellerrand: Holakratie + Soziokratie 3.0	274
Holakratie©	274
Fragebogen Dennis Wittrock (Holakratie)	285
Soziokratie 3.0 (S3)	295
Fragebogen Stella Willborn und Mariola Wittek Morao (S3).....	306
Zur Meetingkultur: Übersicht, Daily, Tactical und überhaupt	313
Schlusswort.....	322
The End.....	324

Einleitung

Ich liebe den KonsenT¹!!

KonsenT heißt:²

- „*Ich habe keinen schwer-wiegenden und argumentierten Einwand im Hinblick auf das gemeinsame Ziel!*“
- „*Es ist gut genug für jetzt!*“ UND „*Es ist sicher genug zum Ausprobieren*“

Der KonsenT sichert ganz konkret bei jeder wesentlichen Entscheidung die Gleichwertigkeit und Augenhöhe! Jede Stimme wird gehört und keine Person kann ignoriert werden. Und das ganz effektiv, ohne ellenlange Sitzungen und ohne viel Herumdiskutieren.

Bei der KonsenT-Moderation gibt es einen klaren Ablauf und die Regel, dass in Runden hintereinander geredet wird. So kommt jeder zu Wort und das Team schnell zu Entscheidungen. Ein gut vorbereiteter Vorschlag kann so innerhalb von 15-20 Minuten entschieden werden.

Die KonsenT-Moderation ist eigentlich sehr einfach, wenn man es mal verstanden und internalisiert hat.³ Und der KonsenT kann auch ohne soziokratischen⁴ Überbau drumherum eingeführt werden, wenn die jeweilige Führungskraft mutig genug ist oder die Moderatorin es einfach tut.

¹ Ich schreibe das „T“ am Ende groß, um immer wieder auf den Unterschied zum KonsenS hinzuweisen – siehe dazu die Gegenüberstellung im Anhang auf S. 263.

² Es ist gut, dass Begriffe bei der ersten Nennung definiert werden, daher hier die Kurzdefinition, mehr darüber in dem Kapitel zum KonsenT ab S. 22.

³ Sowohl die Moderatorin als auch das Team braucht diese Lernerfahrung, dass es funktioniert und die Struktur hilfreich ist. Wir sind das „Diskutieren“ so geübt, dass es fast als „normal“ erscheint. Für eine gelingende Praxis braucht es daher ein Umlernen und immer wieder üben, üben, üben.

⁴ Die KonsenT-Moderation kommt aus der Soziokratie, genauer der Soziokratischen Kreisorganisations-Methode (SKM). Mehr dazu im nächsten Kapitel zu den Grundlagen ab S. 18.

Praxisbeispiel: Guerilla-Konsent⁵

Ein Kollege von mir ist Agiler Coach und nutzt z.B. in Scum- oder Führungs-Teams den Konsent, ohne es „Konsent“ zu nennen und ohne theoretische Einführung.

Wenn sich abzeichnet, dass das Team ein Thema wenig konstruktiv diskutiert, sagt er einfach: *„Mhm, lasst uns doch mal eine Runde dazu machen, wo jeder hintereinander drankommt. Was ist deine Meinung zu dem Thema, wie können wir das Problem lösen?“*

Es folgt eine Meinungs-Runde.

Danach bietet er an: *„Mhm, das war doch interessant. Lasst uns doch noch eine Runde machen, vielleicht kommen da ja neue Gedanken hinzu!“*

So kommt es zur zweiten Meinungs-Runde.

Danach sagt er: *„Mhm, ich glaube das und das könnte ein guter Vorschlag sein. Was meint ihr? Hat jemand von euch was schwerwiegendes dagegen?“*

Meistens gibt es dann keine Einwände und damit ist eine Entscheidung im Konsent getroffen.

So einfach kann der Konsent sein!

Und Vieles, was leicht aussieht, hat einen langen Weg des Übens und Ausprobierens hinter sich. Wichtig ist das Vertrauen in die Methode, in die Kraft der Runden und in die Kreativität eines Kreises⁶, auch schwerwiegende Einwände gut zu integrieren.

Dann ist es relativ leicht, auch wenn es manchmal arg anstrengend sein kann.

Was sind die Vorteile vom Konsent?

- Gemeinsame Entscheidungen sind meistens kreativer und „besser“ als Allein-Entscheidungen, weil es mehr Diversität gibt, viel mehr Sichtweisen gehört werden und mehr Köpfe & Herzen involviert sind.
- Gemeinsame Entscheidungen werden leichter umgesetzt, weil die Beteiligten schon bei der Entscheidungsfindung im Boot sind

⁵ Das ist jetzt die Kurzfassung ohne Einwand-Integration, die etwas längere Fassung ist im Kapitel „Umsetzung im eigenen Team“ auf S. 148 zu finden.

⁶ Mit Kreis meine ich ein Team, das eine gemeinsame Ausrichtung hat und einen gemeinsamen Verantwortungsbereich, vgl. das Kapitel zum „Kreis“ ab S. 59.

und nachher nicht überzeugt werden müssen. Daher lohnt sich auch der höhere Aufwand vorher, weil es nachher meistens schneller in der Umsetzung geht.

- Gemeinsame Entscheidungen entlasten Führungskräfte, weil die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wird. Ein Team steht hinter der Entscheidung und das stärkt die Führungskraft bei der Umsetzung und Kommunikation.
- Der Austausch erfolgt hauptsächlich strukturiert in Runden, so dass alle gleichermaßen gehört werden und nicht jene Gruppenmitglieder dominieren können, die sich schnell, häufig und viel melden.
- Es wird eine pragmatische Lösung für die nächsten Schritte getroffen, die jederzeit später wieder angepasst werden kann. Es gibt keinen Perfektionsanspruch mehr und so kann leichter eine gemeinsame Entscheidung getroffen werden.

Natürlich gibt es auch Schattenseiten:

- Es steht und fällt mit dem Moderator. Es braucht eine kompetente Moderation, damit die Entscheidungen effizient und inklusiv erfolgen.
- Es braucht die Bereitschaft von der Führungskraft, die Verantwortung zu teilen und die Bereitschaft der Mitarbeitenden, diese Verantwortung auch anzunehmen und mitzuspielen.
- Es ist ein Lernprozess, der anfangs für Irritationen sorgt und auch Kapazitäten bindet.
- Es ist eine sehr sprach-lastige Methode, die Vorteile für Menschen bringt, die ihre Sichtweisen gut argumentieren können.
- Es braucht die regelmäßige Reflexion im Kreis. Manchmal schleichen sich dysfunktionale Muster ein, hinter denen ein großes Harmoniebedürfnis oder versteckte Machtinteressen stehen können.

In diesem Buch möchte ich jederfrau die Grundlagen für eine gelingende Konsent-Moderation an die Hand geben und damit zum eigenen Üben ermutigen.

Allerdings ist das Wesentliche eine reflektierte Praxis: Autofahren lernt man auch nicht aus einem Buch, sondern mit einer Fahrlehrerin an seiner Seite.⁷

Für die konkrete Praxis gibt es mehrere Möglichkeiten:⁸

- Experimentieren im Familienkreis
- Experimentieren bei ehrenamtlicher Beschäftigung
- Das WG-Spiel mit Gleichgesinnten spielen⁹
- Das Gesellschaftsspiel „Keep the Balance“¹⁰ spielen
- Einen KonsenT-Moderations-Workshop mit einem erfahrenen Soziokratie-Berater veranstalten¹¹ oder besuchen¹²
- Das Soziokratie-Zentrum Österreich/Schweiz/Süddeutschland bietet eine Gesprächs-Leiter-Zertifizierung an¹³
- Das Soziokratiezentrum Deutschland bietet ein Online-Training in Soziokratie sowie eine Zertifizierung zur KonsenT-Moderation an¹⁴
- Die Führungskraft überzeugen und eine KonsenT-Moderation als Experiment einkaufen

⁷ Also am besten ist das Feedback einer erfahrenen Moderatorin, sonst kann auch eine liebevoll-kritische Selbstreflexion helfen. Eine Selbstreflexionsbogen findet sich bei den Checklisten auf S. 188.

⁸ Vgl. meine Übersicht zu soziokratischen Schulungsmöglichkeiten im deutschsprachigen Raum auf: <https://www.soziokratie.org/wp-content/uploads/2021/08/schulungs-beratungsangebote-skm-s3-holakratie-dach.pdf>

⁹ Das Spiel, einige Youtube-Videos und noch mehr dazu ist hier zu finden: <https://www.soziokratie.org/wg-spiel/>

¹⁰ Vgl. <https://keepthebalance.games/>

¹¹ Ich bin auch käuflich! 😊 Wenn Sie 6-18 Leute zusammenkriegen, können Sie mich engagieren und mithilfe des WG-Spiels zwei Tage lang üben. Das können natürlich auch andere erfahrene Soziokratie-Experten (so mache ich auch Werbung für meine Kolleginnen).

¹² Da gibt es leider wenig dezidierte Angebote derzeit. In den Modulen 1 und 2 des Soziokratiezentrums DACH gibt es einen Teil zur KonsenT-Moderation und auch in dem Soziokratie-Online-Training des Soz-Zentrums in Deutschland.

¹³ Vgl. <https://soziokratiezentrum.org/unserangebot/ausbildungundzertifizierung/soziokratischer-gespraechsleiterin/>

¹⁴ Vgl. <https://soziokratiezentrum.de/soziokratie-verstehen/ausbildungsweg/soziokratie%20onlinetraining/> und <https://soziokratiezentrum.de/veranstaltungen/>

In diesem Buch werde ich zuerst ein paar Grundlagen erläutern und danach konkreter auf die KonsenT-Moderation eingehen.

Zu den Grundlagen gehören:

- Der KonsenT
- Die dynamische Steuerung
- Das gemeinsame Ziel
- Der Kreis und die Kreis-Domäne

Diese Elemente machen für mich so etwas wie die „Soziokratie light“ aus, die ich in einem anderen, unvollendeten Buchprojekt schon mal versucht habe, näher zu beschreiben.¹⁵

Im Hauptteil erläutere ich zuerst die Besonderheiten der KonsenT-Moderation, bevor es zur konkreten Arbeit in der Kreis-Sitzung geht. Dabei erkläre ich folgende Schritte genauer:

- Vorbereitung der Kreis-Sitzung
- Ablauf einer Kreis-Sitzung (Meeting von einem halben/ganzen Tag)
- Ablauf einer konkreten KonsenT-Entscheidung)
- Einwand-Integration
- Wahlen (als besondere Form der KonsenT-Entscheidung)
- Dokumentation der Entscheidungen

Das ist der theoretisch-praktische Teil 😊:

„Wie kann ich eine Gruppe gut zum KonsenT führen?“

Das letzte Kapitel dreht sich um die Implementierung im eigenen Team. Vom einfachen „Ausprobieren“ hin zur nachhaltigen Transformation ist da vieles möglich:

„Was ist alles zu beachten, wenn eine Führungskraft ihre Grundsatzentscheidungen im KonsenT trifft und ihre „Macht“ teilen möchte?“

Das ist (leider) keine banale Geschichte und braucht prinzipiell auch eine gute Begleitung.

¹⁵ Vgl. www.soziokratielight.org. Ich bin ein Fan vom Recyclen und habe ca. 50% von dem damaligen Buchprojektes als Ausgangspunkt für dieses Büchlein hier wiederverwertet.

Der Anhang gibt eine Reihe von praktischen und vertiefenden Informationen:

- Checklisten und Kurzhilfen für die Moderation
- Fragebögen von Praktikern der KonsenT-Moderation
- Einige vertiefende Einblicke zu den Grundwerten, dem Menschenbild, der Herkunft aus dem Quäkertum und der Differenz zu KonsenS-Entscheidungsverfahren
- Blick über den Tellerrand der SKM, hin zu S3 und Holakratie¹⁶

Der Anhang ist jetzt kein zusammenhängender Text mehr, sondern mehr ein vertiefender Fundus. Die Checklisten sind konkrete Hilfen für die Praxis, die Fragebögen erlauben einen Blick durchs Schlüsselloch und die vertiefenden Einblicke festigen ein soziokratisches Fundament für das bessere Verständnis.¹⁷ Der Blick über den Tellerrand ist für erfahrende Moderatoren und könnte den Anfänger eher verwirren als behilflich sein.

Im gesamten Buch finden sich immer wieder „graue Kästchen“ mit konkreten Praxisbeispielen. Meistens beschreibe ich recht sachlich den Einzelfall, hier und da reflektiere ich noch meine Erfahrung. Darüber hinaus habe ich nach einige „Theorie-Teilen“ kurze Frage-Antwort-Sequenzen eingefügt, um das Ganze aufzulockern und Fragen aus der Praxis zu beantworten. Das sind Erfahrungen, die sonst nicht in Lehrbüchern zu finden sind.

Das Buch beschreibt meinen persönlichen Zugang zur KonsenT-Moderation auf Basis von knapp 15 Jahren Erfahrung mit diesem Ansatz. Ich habe den traditionellen Moderationsablauf der SKM etwas angepasst, sowie einen eigenen Prozess der Einwand-Integration entwickelt. Das sind jetzt keine großen Veränderungen, aber hilfreiche Adaptionen, so ich finde. Jede Moderatorin hat ihren eigenen Stil und die Fragebögen am Ende sollen etwas Einblick in die Vorgehensweisen anderer Moderatoren geben, so dass Sie selbst ihren persön-

¹⁶ Für wen das böhmische Dörfer sind, der kann die Verwirrung noch etwas genießen und wird im nächsten Kapitel entwirrt, so ich hoffe 😊.

¹⁷ Und stärken das Mindset der Anwenderin!

Vgl. den Quadrant Innen und individuell beim vier Quadranten-Modell von Ken Wilber z.B. <https://www.soziookratie.org/elemente/vier-quadranten/>

lichen Stil finden. Dabei ist zu Beginn wichtig, erstmal anhand der vorgegebenen Prozesse zu üben und das Vorgehen zu internalisieren. Wenn Sie und Ihr Team erfahren genug mit der Methode sind, dann können Sie improvisieren. Zuerst Perfektion, dann Improvisation.¹⁸

Da ich schon zwei Bücher zur Soziokratie verfasst habe und die immer noch als gut befinde, werde ich immer wieder aus ihnen zitieren. Meine Form des Genderns ist der abwechselnde Gebrauch der weiblichen und mal der männlichen Form. Das darf verwirren und den Lesefluss etwas hemmen, damit die geneigte Leserin sich an diese Vielfalt gewöhnt.¹⁹

Ich bin Anhänger der Links-Schreibung, also Rechts-Schreib-Anarchist. Wie beim Fahrradfahren so ist mein eigenwilliger Gebrauch der deutschen Rechtschreibung eines der Lebensfelder, in denen ich gerne ein Rowdy oder Rebell bin. Zudem habe ich während meines Germanistik-Studiums weder die alte noch die neue Rechtschreibung wirklich gut gelernt. Ich mag z.B. „Bindestriche“, ich mag Abkürzungen, Spiegelstriche, KonsenT und KonsenS und viele andere Kleinigkeiten. Natürlich habe ich mir ein Korrektorat geleistet, damit meine Tippfehler nicht so überhandnehmen, gleichzeitig erlaube ich es mir, eben auch anders zu schreiben.

¹⁸ Aber auch das ist wieder nur ein Weg. Man kann auch nur Teile der Abläufe übernehmen oder die Abläufe im Vorfeld anpassen und ausprobieren. Wichtig sind immer wieder Reflexionsschleifen und zumindest Impulse von erfahrenen Anwendern. Es ist tatsächlich nicht so leicht, das einfache Konzept der KonsenT-Moderation wirklich umzusetzen, weil die „alten“ Programmierungen doch sehr nachhaltig wirken. Und „Perfektion“ soll jetzt nicht den inneren „Perfektionisten“ und „Kritiker“ heraufbeschwören. Es war einfach ein halbwegs griffiges Homoioteleuton. H-was? Da musste ich auch erst im Internet nachschauen, also Alliteration für den Hintern, also den Ablaut. Wieder was gelernt 😊.

¹⁹Das ist jetzt einfach meine persönliche Form des Genderns, eine Freiheit, die ich in einem selbst-publizierten Buch auch voll ausleben kann 😊.

vgl. dagegen: <https://gfds.de/standpunkt-der-gfds-zu-einer-geschlechtergerechten-sprache/>

Des Weiteren mag ich die Umgangssprache und lokale Dialekte.²⁰ Die offizielle Standardsprache wirkt häufig so starr und steif, während ich eher den lockeren Plauderton mag, der vor allem wohl in den Fußnoten rüberkommt. Genau, ich mag Fußnoten und brauche sie auch, damit das Schreiben für mich unterhaltsam ist. Da bitte ich die vielen Ablenkungen und leicht selbstbezogenen Abschweifungen mit einem freundlichen Auge zu akzeptieren.²¹

Leider kann es sein, dass einige Seitenangaben um 1-2 Seiten daneben liegen. Ungeduld ist meine große Schwäche! Nach der letzten Korrekturschleife habe ich die Seitenzahlen bei den Fußnoten eingefügt, dann das Buch als Ganzes ausgedruckt und noch zu viele Fehler gefunden, so dass ich einiges einfügen musste, wie z.B. diesen Absatz. Danach habe ich alle Fußnoten wieder aktualisiert, aber am Ende des Schreibprozesses hat die Motivation und Konzentration schon etwas gelitten. Das bitte ich zu entschuldigen.

Weil die Fußnoten voller Hyperlinks sind und es mühselig ist, diese einzeln in den Browser einzutippen, habe ich auf eine Seite mit allen Fußnoten erstellt: <https://www.soziokratie.org/konsent-moderation/fussnoten/>.

Mein allerherzlichster Dank geht an meine Korrektorin Cornelia Höfler für alle adaptierten Links-Schreib-Korrekturen, an Steffi Eberl für die Gestaltung des Covers, Dennis Brunotte für die hilfreichen Gestaltungshinweise und folgenden hilfreichen Geistern für Rückmeldungen zu den Tochter-Ansätzen: Dennis Wittrock für den Holakratie-Anhang, Stella Wiborn und Bernhard Bockelbrink für den S3-Anhang. Einige Menschen haben sich einzelne Kapitel oder das gesamte Buch durchgelesen und mir inhaltliche Rückmeldungen gegeben: Antje Koch-Ströbel, Birgit Mallow, Elisabeth Petracs, Heinz Feldmann, Peter Zängl, Regina Hoffmann, Reiner Ritter, Susanne Mingers, Ulrike

²⁰ Ich lebe seit 25 Jahren in Österreich und es kann sein, dass ich einige Austriazismen benutzen werde, ohne es zu wissen. „Jänner“ klingt einfach wesentlich schöner als „Januar“, zumindest in meinen Ohren.

²¹ Das ist wohl einfach auch ein Teil meines Stils. Die Fußnoten stehen natürlich am Fuße jeder Textzeile, weil sie sonst nicht gelesen werden. Wer blättert schon für jede Ziffer nach hinten?

Reimann und Urs Kaegi.²² Ich habe alle Rückmeldungen berücksichtigt, aber nicht alle übernommen.

Ein besonderer Dank geht noch an alle Experten, die einen Fragebogen ausgefüllt haben und einen kleinen Blick durchs Schlüsselloch ermöglicht haben.²³ Da war für mich auch immer wieder etwas Neues oder „Hatte-ich-schon-vergessen“ dabei. Und es erweitert meine singuläre Perspektive. Ich freue mich, dass es inzwischen so viele Experten auf dem Gebiet gibt, damit sich dieser Ansatz weiterverbreitet.

Die Endredaktion lag ganz allein bei mir und da werden sicherlich viele Fäla [sic!] passiert sein. Ich kann noch nicht abschätzen, wie gut die größeren und kleinen Grafiken lesbar sind, ob sie gemäß den Seitenzahlen korrekt nach außen schauen und ob ich nicht doch irgendwo einen Absatz vergessen habe oder ein Seitensprung zu viel gemacht habe. Auch bin ich ein Layout-Anfänger und habe jetzt alle Abbildungen, Tabellen und das Gesamt-Layout allein gestaltet, nach bestem Wissen und Gewissen.

Ich freue mich über jede Form von konstruktivem und wertschätzendem Feedback und werde das bei einer möglichen Neuauflage berücksichtigen. Bitte per Email an: chrisruether@gmail.com.

Das Buch ist als Self-Publishing Buch im Tredition Verlag²⁴ erschienen. Danke an Lino Zeddies für den Tipp. Das Besondere an diesem Verlag ist, dass ich die Verbreitungsrechte nicht exklusiv an den

²² Diese Namensliste erinnert mich etwas an die genealogischen Aufzählungen im Ersten Testament, die ich natürlich normalerweise überlese. Das ist die Leserperspektive. Als Autor bin ich allen Personen zutiefst dankbar für ihre Rückmeldungen. Sie haben mir neue Impulse gegeben und waren soziale Begleiter während eines sonst recht einsamen Schreibprozesses.

²³ Ganz besonders hier Barbara Strauch und Ted Rau, denen ich meine ersten beiden Fragebögen geschickt hatte und von denen ich innerhalb von zwei Tagen einen ausgefüllten Bogen zurückbekam. Das hat mich dann ermutigt, diese Idee weiter zu verfolgen.

²⁴ Vgl. <https://tredition.com/>

Verlag abtrete, sondern weiterhin über alternative Publikationsformen auf meiner Homepage verfüge.²⁵

Der geneigten Leserin sind folgende, vertiefende Bücher sehr ans Herz gelegt, wenn sie noch anders und tiefer in die Materie einsteigen möchte.²⁶

- Strauch, Barbara: Soziokratie, Vahlen, 2022.
- Koch-Gonzales, Robert/Rau, Ted J.: Many voices one song, Eigenverlag, 2018.²⁷
- Buck, John/Villines, Sharon: We the people. Consenting to a deeper democracy, 2017.
- Rau, Ted J: Who decides who decides. The First Meetings of your new Group, Eigenverlag, 2021.

²⁵ Aktuell werde ich „nur“ das Inhaltsverzeichnis, die Fragebögen von Soziokratie-Experten sowie den Blick über den Tellerand hin zur Holakratie und Soziokratie 3.0. gratis auf meiner Homepage anbieten. Prinzipiell gibt es zwei Teile in mir. Ein Wikipedia-Anhänger, der Wissen ganz frei zur Verfügung stellen möchte und einen selbstbewussten Autor, der gerne auch finanzielle Wertschätzung für den gesamten Aufwand und meine Investitionen hätte.

„Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust.“ (Altmeister Goethe im Faust)

²⁶ Diese Bücher sind SKM Bücher mit unterschiedlich umfangreichen Anteilen zur KonsenT-Moderation. Der Begriff „SKM“ wird auf den nächsten Seiten etwas näher erläutert.

²⁷ Eine deutschsprachige Version ist in der Mache und wird vielleicht noch 2022, sicher aber 2023 erscheinen. Ich mag das Buch sehr!

Sie haben ein etwas anderes Phasenmodell, was aber auch stimmig und anwendbar ist.

Literatur/Ressourcen

Literatur

- **Buck, John/Villines: [We, 2017]** We the People. Consenting to a deeper democracy. A Handbook for Understanding and Implementing Sociocratic Principles and Practises, 2nd edition, updated and expanded, 2017.
- **Feldmann, Heinz: [Praxishandbuch, 2022]** Praxishandbuch Leben in Gemeinschaft. Partizipativ planen, bauen und wohnen. Mit vielen Checklisten und einem Vorwort von Diane Leafe Christian, Oekom, 2022.
- **Koch-Gonzales, Jerry/Rau, Ted: [Voices, 2018]** Many Voices One Song. Shared Power With Sociocracy, Sociocracy for all, 2018.
- **Oesterreich, Bernd/ Schröder, Claudia: [Organisationsentwicklung, 2020]** Agile Organisationsentwicklung. Handbuch zum Aufbau anpassungsfähiger Organisationen, Vahlen, 2020.
- **Rau, Ted J. [decides, 2021]** Who decides who decides? How to start a group so everone can have a voice. The first meetings of your new group. Explained step by step, Sociocracy for all, 2021.
- **Rüther, Christian: [New Work, 2018]** Soziokratie, S3, Holakratie, Frederic Laloux "Reinventing Organizations" und New Work. Ein Überblick über die gängigsten Ansätze zur Selbstorganisation und Partizipation, 2. überarbeitete und stark erweiterte Auflage, Bod, 2018, gratis auf: <https://www.soziokratie.org/wp-content/uploads/2018/07/buch-soziokratie-holakratie-laloux-2018-zweite-auflage.pdf>
- **Rüther, Christian: [Soziokratie, 2017]** Soziokratie. Ein Organisationsmodell. Grundlagen, Methoden und Praxis. Eine Master-Thesis aus dem Jahr 2010, Bod, 2017, gratis auf: <https://www.soziokratie.org/wp-content/uploads/2022/06/soziokratie-skript-bod-17x22-270Seiten.pdf>
- **Rüther, Christian: [Werkzeugkiste, 2019]** Werkzeugkiste (59): Gruppenentscheidungsverfahren für Teams, in Zeitschrift für OrganisationsEntwicklung, Nr. 2, 2019, S. 92-99, gratis auf <https://www.soziokratie.org/wp-content/uploads/2021/03/ZOE-02-2019-Gruppenentscheidungen-in-Teams-Christian-Ruether.pdf>

- **Soziokratie-Zentrum: [Anleitung, 2019]** Anleitung für das Arbeiten im Kreis nach der Soziokratischen Kreisorganisationsmethode, Soziokratie-Zentrum Österreich, 2019
- **Strauch, Barbara: [Soziokratie, 2022]** Soziokratie. Kreisstrukturen als Organisationsprinzip zur Stärkung der Mitverantwortung des Einzelnen, zweite, überarbeitete Auflage, Vahlen, 2022.
- **Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden: [Konsens, 2004]** Konsens. Handbuch zur gewaltfreien Entscheidungsfindung, Karlsruhe: Eigenverlag, 2004. [Kein Buch zur Konsent-Moderation, aber eine sehr hilfreicher Blick über den Tellerrand].

Online-Ressourcen:

- www.konsentmoderation.com (Seite zum Buch mit allen Fußnoten sowie Querverweisen zu weiteren Ressourcen)
- www.soziokratie.org/wg-spiel/ (umfassende Seite mit allen Unterlagen zum WG-Spiel, einem Erklärvideo und zwei Videos mit WG-Entscheidungen)
- <https://keepthebalance.games/> (Infoseite zum Gesellschaftsspiel „Keep the balance“ mit dem die Konsent-Moderation spielerisch gelernt werden kann)
- www.sociocracyforall.org/content/ (SoFa = sociocracy for all – umfassende Seite mit vielen, vielen Ressourcen rund um die Soziokratie)
- www.soziokratie.org/elemente/software-loesungen/ (umfassende Sammlung von Software-Lösungen rund um die Soziokratie/Holokratie)

Ausbildungsmöglichkeiten:²⁴⁶

- www.soziokratie.org (meine Homepage. Ich gehe davon, dass ich im Laufe der Zeit WG-Spiel-Workshops anbieten werde)
- <https://soziokratiezentrum.org/> (Website des österreichischen, schweizerischen und süddeutschen Soziokratie-Zentrums, das Module M1-3 anbietet und Gesprächsleiter-Zertifizierung)

²⁴⁶ Vgl. einen umfassenden Einblick dazu: <https://www.soziokratie.org/wp-content/uploads/2021/08/schulungs-beratungsangebote-skm-s3-holokratie-dach.pdf>

- <https://soziokratiezentrum.de/> (Website des deutschen Soziokratie-Zentrums, das Praxitioner und Online-Workshops zur Soziokratie anbieten. Es gibt auch eine Zertifizierung zur Moderation)
- <https://thesociocracypgroup.ch/> (The Sociocracy Group in der Schweiz mit Weiterbildungen dort)
- <https://www.sociocracypforall.org/> (Sociocracy for all – SoFa – bietet eine Fülle an Online-Weiterbildungen an. Ich habe selbst das SoLT besucht und kann es empfehlen. Eine deutschsprachige Variante des SoLT bietet das deutsche Soziokratiezentrum an)